

## Eulenraupen (Rugatten)

Ab dem Knospenschwellen empfehlen wir, Kontrollen durchzuführen. Besonders gefährlich ist dieser Schädling dann, wenn der Austrieb bei kühler Witterung nur zaghafte vorangeht. Eine Abwehr ist ab einem Befall von 4 bis 5 % angefressener Knospen ratsam.

### Chemische Abwehr

Innerhalb einer Anlage sollten die Eulenraupen nur dort bekämpft werden, wo sie verstärkt auftreten. Dort können die Rebtriebe mit **Steward H** (15 g/hl) behandelt werden.

**Achtung: das Mittel verliert im September 2022 endgültig seine Zulassung.**

Wir empfehlen die Spritzbrühe mit der Rückenspritze oder einer Spritzpistole auszubringen. Bei einer solchen Anwendung ist eine Brühemenge von ca. 3 hl/ha in der Regel ausreichend. Bei stark verzögertem Austrieb und starkem Befall ist die Behandlung nach 10 bis 14 Tagen zu wiederholen.

### Einsammeln von Raupen

Das Einsammeln der Raupen ist sehr effektiv und bei starkem Befall mit der chemischen Bekämpfung zu kombinieren.

Die Raupen wandern nachts auf die Reben auf. Wir empfehlen ab 22.00 Uhr mit dem Einsammeln zu beginnen und bei starkem Aufkommen zu Beginn täglich einen Durchgang zu machen.

Eine Alternative zum Einsammeln bietet das Anbringen von sogenannten „Schutzröckchen“ (siehe Bild), welche das Aufwandern der Eulenraupen verhindern.



## Kräusel- und Pockenmilbe

Eine Behandlung zwischen Wollestadium und Knospenaufbruch empfehlen wir nur in zweijährigen Anlagen bei den Sorten Gewürztraminer, Sauvignon, Silvaner und Riesling und in Anlagen, wo im vergangenen Jahr ein starker Kräusel- oder Pockenmilbenbefall beobachtet wurde. Eine Behandlung zu einem früheren Zeitpunkt hat keine Wirkung. Spätere Behandlungen führen zu Blattverbrennungen. Wir empfehlen 2,5 l/hl **Paraffinöl** in Mischung mit **Netzschwefel** (500 bis 600 g/hl) oder **Polithiol H** (5 l/hl; max. 40 l/ha) einzusetzen. Dabei wird auch die Nebenwirkung auf die Eier der Obstbaumspeinnmilbe (Roten Spinne) genutzt. Die Temperatur sollte während der Behandlung möglichst über 15 °C liegen. Die Spritzung sollte mit einfacher Brühekonzentration bei gleichzeitig guter Benetzung der Rebtriebe durchgeführt werden.

Wir empfehlen die Spritzbrühe mit der Rückenspritze oder einer Spritzpistole auszubringen. Bei einer solchen Anwendung ist eine Brühemenge von ca. 3 hl/ha in der Regel ausreichend.